D.5 Sprache(n) im Fokus
A Verfahren und Proben

			Querverweise
	1.	**Die Schülerinnen und Schüler können Sprache erforschen und Sprachen vergleichen.**	
	D.5.A.1	Die Schülerinnen und Schüler ...	
1	a	» können sprachliches Material nach vorgegebenen Kriterien auswählen und ordnen (z.B. Wörter nach Anlaut sortieren, Reime ordnen, Wörter zu Begriffsfeld sammeln, Grussformen sammeln). » können ansatzweise ihr Vorgehen beschreiben.	FS1E.5.A.2.a FS2F.5.A.2.a
2	b	» können sprachliches Material aus einer vorgegebenen Sammlung auswählen oder dieses aus einer oder mehreren Sprachen selber erstellen (z.B. Laute, Klangbild anderer Sprachen, Wörter, Sätze, Piktogramme, Geheimschriften und andere Schriftarten, Redewendungen, Texte) und ihr Vorgehen nachvollziehbar beschreiben. » können ihre Sammlung nach inhaltlichen und formalen Kriterien ordnen, wenn sie dafür die nötigen Kriterien erhalten. » können mithilfe eines gezielten Hinweises auf die Ersatz-, Verschiebe-, Erweiterungs- oder Weglassprobe Sprachstrukturen untersuchen. » können eigene Vermutungen über das untersuchte Sprachphänomen formulieren.	FS1E.5.A.2.a FS2F.5.A.2.a
3	c	» können selbstständig Ersatz-, Verschiebe-, Erweiterungs- und Weglassprobe anwenden, um Sprachstrukturen (nach formalen Kriterien) zu untersuchen. » können ihr Vorgehen beim Sammeln, Auswählen und Ordnen begründen (z.B. im Vergleich von zwei Phänomenen in einer Sprache oder von einem Phänomen in zwei Sprachen) und die verschiedenen Lösungen miteinander vergleichen.	
	d	» können eigene Vermutungen über das untersuchte Sprachphänomen begründen, indem sie die grammatischen Proben und Begriffe zur Begründung nutzen.	

D.5 Sprache(n) im Fokus
B Sprachgebrauch untersuchen

1. Die Schülerinnen und Schüler können den Gebrauch und die Wirkung von Sprache untersuchen.

Querverweise
EZ - Lernen und Reflexion (7)
BNE - Geschlechter und Gleichstellung
BNE - Kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung

D.5.B.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

1	a	» können Erfahrungen mit Gesprächsverhalten und Gesprächsregeln in der Grossgruppe sammeln (z.B. Sprecherwechsel, Klassengespräch) und über deren Nutzen nachdenken. » können erste Erfahrungen mit der Sprachenvielfalt in der Klasse sammeln (z.B. Begrüssungsrituale, Sprachmelodie, Lieblingswörter).	
	b	» können sich über Erfahrungen mit verschiedenen Formen von Gesprächsverhalten austauschen (z.B. Grussformeln, Gesprächsregeln und Gebrauch Mundart/Standardsprache in verschiedenen Situationen). » können sich über Erfahrungen mit verschiedenen Sprachen austauschen (z.B. Sprachmelodie; Wörter, die etwas bezeichnen, das man riechen kann; erfundene Wörter).	NMG.11.3.b
2	c	» können untersuchen, in welchen Situationen Mundart und Standardsprache verwendet werden. Sie denken dabei auch über Funktion und Wirkung dieser beiden Sprachformen nach. » können untersuchen, wie sich die sprachlichen Mittel je nach Adressat/in ändern können (z.B. Gesprächsverhalten mit Freunden vs. mit Erwachsenen). » können verschiedene Sprachen untersuchen (z.B. in Bezug auf Grussformeln, auf politische Bildung, auf geschlechterbewusste Sprache, auf Gesprächsregeln in vergleichbaren Situationen, in Bezug auf Übersetzungsprobleme). » können sich unter Anleitung mit verschiedenen sprachlichen Themen auseinander setzen (z.B. Spracherwerb, Verständlichkeit/Internationalität von Piktogrammen, Geheimsprachen/-schriften).	BNE - Politik, Demokratie und Menschenrechte FS1E.5.A.2.a FS1E.5.A.1.b FS2F.5.A.1.b FS2F.5.A.2.a
3	d	» können den Gebrauch von sprachlichen Mitteln untersuchen (z.B. Chat eher mündlich, Präsentation eher schriftlich, Bewerbungsschreiben und -gespräch sehr formell, kulturelle Prägung). » können unter Anleitung verschiedene sprachliche Themen auch in Bezug auf mehrere Sprachen entlang von vorgegebenen Fragen untersuchen (z.B. Entwicklung der Schrift/Rechtschreibung, Sprachwandel in Bezug auf Verwendung in verschiedenen Medien). » können die Vor- und Nachteile verschiedener Medien (z.B. Brief vs. Telefonat vs. SMS, Zeitungsartikel) für unterschiedliche kommunikative Funktionen reflektieren (z.B. Manipulation, technische Abhängigkeit, Medien als vierte Gewalt).	BNE - Politik, Demokratie und Menschenrechte MI.1.1.g RKE.4.1.b

D.5 Sprache(n) im Fokus
C Sprachformales untersuchen

1. Die Schülerinnen und Schüler können Sprachstrukturen in Wörtern und Sätzen untersuchen.

Querverweise
EZ - Zusammenhänge und Gesetzmässigkeiten (5)
FS1E.5.B.2
FS1E.5.D.2
FS2F.5.B.2
FS2F.5.D.2
FS3I.5.D.2

D.5.C.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

1	a	» können Erfahrungen sammeln mit Reimen, Silben und Lauten (phonologische Bewusstheit).
	b	» können Wörter in Bezug auf ihre Lautstruktur untersuchen. » können Erfahrungen sammeln mit: Wort- und Satzbau (z.B. Wortgrenzen und Anzahl Wörter in einem Satz bestimmen); unterschiedlichen Lautstrukturen der verschiedenen Sprachen in der Klasse (Satzmelodie); unterschiedlichen Schriftsystemen (z.B. Bilderschrift).
	c	» können ihr Wissen im Bereich der phonologischen Bewusstheit für die Sprachreflexion auch in Bezug auf ihre Erstsprache nutzen (z.B. Anlaut, Reim, Silbe). » können unter Anleitung eine orthografische Regel untersuchen und so ein erstes Verständnis für die Regel entwickeln (z.B. sp-/st-Schreibung, Grossschreibung).
2	d	» können Lautung, Wort- und Satzbau in verschiedenen Sprachen (der Klasse) vergleichen (z.B. unterschiedliche Laute, Wortübersetzung, unterschiedliche Wortstellung). » können Wirkung und Funktion von Wörtern in Sätzen untersuchen (z.B. Welche Wörter kann man fürs Textverstehen weglassen?). » können die Leistung von verschiedenen Schriftsystemen untersuchen (z.B. Alphabet- vs. Piktogramm-Schrift). » können unter Anleitung orthografische Regeln untersuchen (z.B. ie-, ck-Regel, e-ä-Schreibung, Trennregel).
3	e	» können die Lautstruktur sowie Wort- und Satzbau in der Standardsprache und in der Mundart untersuchen und sie mit anderen Sprachen vergleichen (z.B. Verfahren der Wortbildung wie Kurzwörter, Neubildungen, unterschiedliche Morphem-Struktur in Sprachen, Pronomengebrauch in den Schulsprachen, unterschiedliche Satzverknüpfungen). » können verschiedene Schreibweisen untersuchen (z.B. SMS-Schreibweise: shön vs. schön, lg, 4u) und Vor- und Nachteile beschreiben. » können die Bedeutung von Rechtschreibregeln reflektieren.

D.5 Sprache(n) im Fokus
D Grammatikbegriffe

			Querverweise
	1.	**Die Schülerinnen und Schüler können Grammatikbegriffe für die Analyse von Sprachstrukturen anwenden.**	
	D.5.D.1	Die Schülerinnen und Schüler …	
1	a	» können erste Erfahrungen mit den drei Hauptwortarten Nomen, Verb und Adjektiv sammeln.	
2	b	» können typische Nomen, Verben und Adjektive mithilfe inhaltlicher Proben bestimmen. » können erste Erfahrungen mit den Begriffen Präsens, Präteritum und Perfekt sammeln. » können den Begriff Wortstamm (Stamm-Morphem) verwenden und einfache Wortfamilien bilden. » können zusammengesetzte Nomen in ihre Stämme zerlegen.	
	c	» können Nomen, Verb und Adjektiv mithilfe formaler Proben bestimmen. » können Präsens, Präteritum und Perfekt sowie Infinitiv und Personalform benennen. » können Wortstamm (Stamm-Morphem) bestimmen und Wortfamilien bilden. » können Wörter in Morpheme zerlegen. Sie begegnen dabei den Begriffen Stamm-, Vor- und Nachmorphem. » können zur Konstruktion eines Verbenfächers Fragen zu einem Verb formulieren.	
	d	» kennen den Begriff Pronomen und können Pronomen in einer Liste von Pronomen nachschlagen. » kennen den Begriff Partikel. » können Erfahrungen mit den Begriffen: Futur und Plusquamperfekt; vier Fälle; Nominativ, Akkusativ, Dativ und Genitiv sammeln. » können einfach strukturierte Sätze in einem Verbenfächer darstellen.	
3	e	» können Präpositionen mithilfe einer reduzierten Liste benennen. » können in typischen Fällen Nominativ, Akkusativ, Dativ und Genitiv mithilfe der Ersatzprobe bestimmen. » können Wörter in Stamm-, Vor- und Nachmorphem zerlegen. » können einen Verbenfächer bilden und die Satzglieder Nominal- und Präpositionalgruppe unterscheiden.	
	f	» können Nomen, Verb und Adjektiv mithilfe formaler Kriterien sowie Pronomen mithilfe der umfassenden Pronomenliste bestimmen sowie den Rest als Partikel benennen. » können die Partikeln Präposition und Konjunktion in typischen Fällen bestimmen. » können Präsens, Präteritum, Perfekt und Futur sowie Infinitiv und Personalform bestimmen. » können Stamm-, Vor- und Nachmorphem bestimmen. » können mithilfe eines Verbenfächers Satzglieder bestimmen. » kennen die Begriffe Subjekt und Objekt.	
	g	» kennen die Begriffe Indikativ, Imperativ, Konjunktiv I und II sowie Aktiv und Passiv. » können einen Verbenfächer bilden und formal die Satzglieder Nominal- und Präpositionalgruppe unterscheiden. » können bei klaren Beispielen zwischen Subjekt und Objekt unterscheiden. » können einfache und zusammengesetzte Sätze unterscheiden.	

D.5 Sprache(n) im Fokus
E Rechtschreibregeln

1. Die Schülerinnen und Schüler können ihr orthografisches Regelwissen in auf die Regel konstruierten Übungen anwenden.

Querverweise

D.5.E.1 Die Schülerinnen und Schüler ...

1

a
» können das ABC mit Unterstützung buchstabieren.

b
» können Wörter lautlich segmentieren und verschriften Wörter daher lautlich vollständig, wenn auch nicht immer orthografisch korrekt.
» können die Schreibung von Wörtern memorieren.
» können das ABC auswendig buchstabieren, um es für das Nachschlagen von Wörtern im Schul-Wörterbuch zu nutzen.
» können folgende Rechtschreibregel in dafür konstruierten Übungen anwenden: sp-/st-Regel.

2

c
» können in einem Wort den Stamm erkennen.
» können Vorgehensweisen für das Nachschlagen in gedruckten und elektronischen Schul-Wörterbüchern nutzen (z.B. das ABC in Gruppen unterteilen, Verben in den Infinitiv setzen).
» können die Begriffe Vokal und Konsonant verwenden.
» können folgende Rechtschreibregeln in dafür konstruierten Übungen anwenden, wobei die Regel jeweils vorliegt und keine Ausnahmen vorkommen: ie-Regel; ck-/tz-Regel; f-/v-Regel und e-/ä-Schreibung; Komma bei Aufzählungen von Einzelwörtern; Anführungszeichen bei direkter Rede (ohne Einschübe) mithilfe einer grafischen Vorlage.

d
» können Wörter in ihre Morpheme zerlegen. Sie nutzen dies für die Stammregel.
» können Wörter mit regulärer Laut-Buchstaben-Zuordnung im gedruckten und elektronischen Schul-Wörterbuch mit Sicherheit auffinden.
» können folgende Rechtschreibregeln in dafür konstruierten Übungen anwenden, wobei die Regel inklusive relevanter Ausnahmen jeweils vorliegt: ie-Regel, f-/v-Regel und e-/ä-Schreibung (Stammregel), Doppelkonsonantenregel (inkl. ck-/tz-Regel), Grossschreibung für konkrete und gebräuchliche abstrakte Nomen (z.B. Liebe, Wut, Glück), Trennregel, Komma bei Aufzählungen, Komma zwischen übersichtlichen Verbgruppen.

e
» können Wörter in ihre Morpheme zerlegen. Sie können dies für die Gross-Klein-Schreibung nutzen (z.B. Frei-heit, Entdeck-ung).

3

f
» können folgende Rechtschreibregeln in dafür konstruierten Übungen anwenden: Nomen aus Verben mit vorhergehender Präposition plus Artikel in typischen Fällen (z.B. beim Essen, nach dem Essen), Höflichkeitspronomen "Sie" in Briefen.

g
» können Strategien nutzen, um auch Wörter mit nicht-eindeutiger Laut-Buchstaben-Zuordnung im gedruckten und elektronischen Wörterbuch aufzufinden.
» können folgende Rechtschreibregel in dafür konstruierten Übungen anwenden: Nomen aus Adjektiven mit vorhergehendem Pronomen in typischen Fällen (z.B. alles Gute, etwas Schönes, viel Schlechtes); Komma bei infinitivischen Verbgruppen, bei Einschüben und Relativsätzen.